

da. Das LeseRadio
Binde **VINCI** *deinen Karren an einen Stern!*

~ Ausgabe 1 · Februar / März 2014 · da.vinci.kultradio.eu ~



Bedingungsloses
Grundeinkommen *Die Sonderausgabe*
für alle?! *zum 70. Geburtstag von*
Götz W. Werner



Fotos: © Stefan Pangritz.

her hätte ich gedacht: Das ist zu exzeptionell, zu weit außerhalb. Das versteht sowieso keiner. Was mich überrascht ist, dass es Gehör findet – und nicht nur hier. Ich tue es ja nicht nur hier, sondern am MIT, mit Weltbankern, der chinesischen Regierung, hochrangigen KP-Leuten. Und sie gehen da mit. Früher war dieser Grenzbereich, über den wir hier sprechen, von Philosophen erfasst. Heute ist die Grenzerfahrung, das Über-die-Brücke-Schreiten, das Am-Abgrund-Stehen, die Frage: Wie komme ich da eigentlich rüber, über die Nietzsche und Steiner sprechen, für ganz viele Menschen eine allgemeine Erfahrung. Deshalb kann ich solche Sachen formulieren, weil es almost common sense, beinahe Allgemeinut ist, natürlich nicht 100-prozentig. Aber ich bin schon verwundert, wie wenig Unverständnis einem da entgegen kommt.

RR: Der amerikanische Autor, Ethnographie-Professor und Occupy-Aktivist, Da-

vid Graeber, analysiert in seinem Buch *Schulden – Die ersten 5000 Jahre, dass uns die Schulden schon immer knebeln. Dass uns letzten Endes nur eine Möglichkeit bleibt: alle Schulden zu erlassen, um wieder in die Freiheit zu gelangen.*

OS: Das war schon immer gängige Praxis in der Geschichte, ein Mechanismus, um bei einem Missverhältnis zwischen Finanz-Ökonomie und Real-Ökonomie wieder Luft rauszulassen. Nur jetzt ist das nicht mehr der Fall, wo die Regierungen in den Händen der Banken sind. Es gäbe sicherlich auch andere Mechanismen. Wenn wir aber die Mechanismen nicht finden, werden die Krisen, an denen immer mehr Leute leiden und zugrunde gehen, weiter zunehmen. Das ist genau eines der Themen, einer der Akupunkturpunkte, mit denen wir uns intensiv beschäftigen müssen. Es ist nicht das einzige Thema – aber ein zentrales.

RR: Welche gibt es noch?

OS: Ein zweites Thema ist natürlich die Umgestaltung von Arbeit als eine fortschrittliche Form des sozialen Unternehmertums, das eine Riesebewegung in der Welt heute ist, wo unglaublich viele Sachen passieren. Nur das Denken unserer politischen Entscheidungsträger ist dafür wenig aufgeschlossen. Weitere Themen sind Führungsstil und Eigentumsformen, dann die Koordinations-Mechanismen. Dass wir heute eigentlich bei allen gesellschaftlichen Krisen – Gesundheit, Bildung, sustainability, Nachhaltigkeit die gleichen Debatten führen: mehr Markt, mehr Staat, mehr Stakeholder-Prozesse oder eine Mischung davon. Wir müssen wissen, dass dieses alte Vokabular institutioneller Problemlösungen nicht die Lösung ist. Es ist vielleicht notwendig, aber nicht hinreichend. Was fehlt ist die Weiterentwicklung: Seeing and acting from the whole – Handeln vom Ganzen aus. Das müsste hinzukommen. Es hat zu tun mit einer neuen Prozess-Qualität. Die Führungstechnik



Fotos: © Stefan Pangritz.

fehlt. Nur gute Ideen zu haben, nützt überhaupt nichts.

RR: Was halten Sie vom bedingungslosen Grundeinkommen, das in Deutschland und der Schweiz ein wichtiges Thema ist?

OS: Ich denke, es ist einer dieser acht Akupunkturpunkte, über die ich referiere, der zum Entrepreneurship gehört. In dem Moment, wo ich das Grundeinkommen habe, steht meine eigene Kreativität und Entwicklung mehr im Zentrum. Wie weit kann das verbunden werden mit der Freisetzung von schöpferischer, unternehmerischer Initiative? Ich denke, da gibt es sicherlich noch ein paar Fragen zu stellen. Wie gesagt, es ist einer der Akupunkturpunkte, die Teil der Diskussion sind, aber die alleine, ohne die anderen, auch nicht unbedingt ein Schritt nach vorn sein werden.

RR: Es muss erst Bewusstseinsänderung eintreten, die schwierig zu leisten ist.



OS: Die findet hier statt. Bei Veranstaltungen wie dieser hier und an anderen Orten geht es um connecting the dots – darum, die Punkte zu verbinden. Dass wir weiter an unserer eigenen Baustelle arbeiten, aber das größere Feld, von dem wir ein Teil sind, immer mehr mit einfließen lassen.

RR: Otto Scharmer, herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Dieses Interview finden Sie online unter → [News Network Anthroposophy Limited \(NNA\)](#); es ist in einer Druckfassung in der Ausgabe Mai 2013 der Zeitschrift *Info3 – Anthroposophie im Dialog* erschienen.



Buchtipp

Claus Otto Scharmer
Theorie U – Von der Zukunft her führen, Presencing als soziale Technik, 526 Seiten, 63 Abb., Gb, 3., unveränd. Aufl. 2013.

Info3 Podcast

Otto Scharmer im Podcast-Interview mit Ronald Richter, online anzuhören auf [Kult.Radio](#) → bit.ly/1hEbBAX